



Heimatgrüße aus der Goester Börde

Goest, August 1943



Nummer 2 / Jahrgang 1

Herausgegeben von der Kreisleitung der NSDAP. Goest
Druck: Goelter Anzeiger mit Goelter Kreisblatt, Goest

Für den Inhalt verantwortlich: Josef Müller, Kreis-
presseamtsleiter der NSDAP. Goest

Das Land ist immer . . .

Wir veröffentlichen nachstehend Ausschnitte aus dem Roman „Lebensringe — Chronik eines einfachen Lebens“, von dem heimischen Schriftsteller Erwin Sylvanus. (Verlag Edwin Runge, Berlin.)

— Erntezeit in der Börde. Roggen und Gerste fällt reif und mit prallen Körnern zu Boden. Um mich her das Singen und Jubilieren von Tieren, Menschen, Maschinen auf den Erntefeldern. Wohin ich blicke: Sonnengebräunte Gesichter und goldene Garben. Es ist voll warm aber nicht drückend schwül, ein richtiges Erntewetter. Sobald die Sonne aufgeht, fängt das Bauerleben, das nie so schön und schwer als eben jetzt ist, an, und erst beim letzten Sonnenstrahl endet es. Die Arbeit dröhnt ihren Jubelgesang durch die reife Natur.

Ich denke nicht viel, ich schaue. Auch der Bauer denkt nicht so viel bei der Ernte, wie es immer in der Zeitung steht. Er lebt und ist — ist Bauer. D. h. er arbeitet immer rastlos, daß Frucht wächst und geerntet wird. Er sagt: „Da kommt ein Gewitter“ oder „Wir könnten Regen gebrauchen“ oder „Morgen schneiden wir Gerste“ oder „Bald wollen wir schlachten“ oder „Es wird ein harter Winter kommen“. Das sagt er, und weiß, daß es recht ist. Aber er denkt nicht „Ich bin der Bauer und fühle die Kräfte der Erde in mir“ oder „Gott ist mir so nahe“ oder „Wenn ich durch die Furchen und braunen Schollen schreite, singe ich den Psalm Gottes und alle Ahnen und Enkel schreiten mit mir“. Nein, das denkt er nicht, und es ist dumm, solches zu schreiben. Es ist viel mehr Heiligkeit bei dem Bauern als es ein Schreiberlehrling zu fassen vermag. Das ist sein Maß: Recht zu tun und das werdende zu wissen und alles andere ist ungefragt.

Erne dies, mein Junge: das Stumme muß man stumm sein lassen können, aber von dem Lauten und Sagbaren soll man singen und sich an dem Schönen freuen

Wir leben hier auf dem Lande, ganz nahe an der Erde, geradezu mit dem Ohr am Brustkorb der Erde. Wir wissen, daß der Mensch einmal sterben muß. Wir sind hart, wir sind ganz hart, weil unser Herz wissend ist. Die Menschen werden geboren und sterben, sterben rasend schnell. Wupp, da ist einer tot, und wupp, da ist einer geboren. So ist das. Aber das Land bleibt,

trägt Frucht und ist immer neu. Die Ewigkeit geht weiter, wir sterben allesamt, wir sind keine Helden und Dichter und Propheten, wir sterben allesamt und sind nicht mehr. Die Ewigkeit geht weiter. Wupp, da ist einer tot und wupp, da ist einer geboren. Was tun die Namen? Heute heißt er Stüttingsbauer und morgen trägt er meinen Namen. Wer weiß es? Niemand weiß es. Die Ewigkeit geht weiter, das Land blüht, blüht in jedem Jahr. Das Land ist immer, immer der Himmel und immer die Liebe



Zwischen der Erde und der Sonne treiben wir, wir sind Menschen aus Erde, und wenn wir sterben, kehren wir wieder zur Erde zurück. Wie das Samentorn der Pflanze. Wir nehmen unsere Seelen mit in die Erde und lassen ihr die Sehnsucht zur Sonne. Die Erde erreichen wir wieder, aber die Sonne erreichen wir nie. Ich sage, es gibt keinen Tod, es gibt nur die Erde, aus der wir kommen, und die Sonne, die uns wärmt, und dazwischen treiben wir.

Aber wir haben ein Leben? Ja, wir haben unser Leben. Unser Leben ist einfach zwischen Frucht und Keim; und darum ist es wirkliches Leben, wenn man den Boden düngt und gräbt und eggt und bebaut und aberntet. Darum ist es

wirkliches Leben, eine Hacke in der Hand zu halten und Schweiß vor der Stirn zu wissen.

Aber es ist kein wirkliches Leben, was manche haben. Sie haben Tanzcafés in ihrem Kopfe und Tangamelodien und schöne Worte, und wenn sie aus den Kinos kommen, haben sie Märchenaugen und glauben, daß sie auch eine Sehnsucht, daß sie auch Ideale haben. Was haben sie sonst noch im Kopf? Kleider und Spazierfahrten und manches andere, aber das ist alles.

Wir haben Erde im Kopf, wir sind ganz aus Erde, auch unser Kopf. Und was ist sonst noch darin? Vogellieder und Wollen, Korn und Rüben und immer wieder Arbeit und nochmals Arbeit. Es ist viel weniger darin als in den anderen Köpfen; denn was ist das schon, Erde? Dreck ist das, Dreck und Schmutz. Garstige Würmer sind in dem Schmutz und Schneden und Käfer. Nein, Erde ist nicht viel.

Aber für uns ist sie eben alles. Für mich ist sie eben alles. Ich kann nichts dafür



Für Führer, Volk und Vaterland gaben ihr Leben

Wilhelm Schöpfer, Bad Saffendorf
Rudolf Wegener, Werl
Paul Brahm, Werl
Hermann Müller, Werl
Bernhard Redeker, Werl
Franz Freck, Werl
Rudolf Krafz, Werl
Franz Affheuer, Werl
Theodor Wendel, Werl
Josef Stute, Werl
Karl Schmelzer, Wicked
Werner Strieder, Wicked
Meinold Jungmann, Wicked
Martin Weihrauch, Ostönnen
Otto Kurrat, Ostönnen
Josef König, Schöneberg

Bernhard Piepenbreier, Schöneberg
Franz Horstmann, Illingen
Heinrich Grotgut, Meyerich
Karlheinz Schäfer, Meyerich
Wilhelm Haumann, Meyerich
Fritz Schamm, Höingen
Eberhard Hering, Dolbringen
Karl Topp, Nateln
Franz Michel, Weltönnen
Heinz Woesthoff, Meiningen
Kurt Wilms, Ampen
Fritz Henfer, Meiningerbauer
Werner Pfaffwöhn, Niederense
Antonius Gockel, Niederense
August Lehmkühl, Soest
Wolfgang Markhoff, Soest

Willi Niggemann, Soest
Wido Schüttfort, Soest
Walter Brünger, Soest
Johannes Hille, Soest
Wilhelm Batthaus, Soest
Hans Konieczny, Soest
Bruno Sablowshi, Soest
Ernst Vuge, Soest
Erich Dettmar, Soest
Paul Medke, Soest
Hermann Krott, Soest
Helmut Thierle, Soest
Franz Bandulet, Buderich
Heinz Kirchhoff, Buderich
Heinrich Drück, Schlüdingen

Auszeichnungen und Beförderungen

Oberwachtm. Emil Schulze, Weslarn, Kriegsverdienstkreuz I. Kl. mit Schwertern; Funkmaat Heinz Erich, Stöcklarn, EK. I; Aufz. Georg Erich, Stöcklarn, zum Feldwebel; Gefr. Helmut Krome, Borgeln, EK. II; Aufz. Kaspar Robbert, Lüttringen, Nahkampfspange; Obergefr. Fritz Erlei, Welver, EK. II; Fritz Gräfin, Schöneberg, EK. II; Gefr. Ferdinand Zieger, Hovestadt, zum Aufz.; Gefr. Josef Wilmer, Nordwald, zum Aufz.; Soldat Ernst Rordt, Ostönnen, EK. II; Soldat Ernst Sträter, Ostönnen, EK. II; Aufz. Ernst Heetel, Ostönnen, zum Feldwebel; Gefr. Fritz Schildheuer, Ostönnen, zum Aufz.; Gefr. Wilhelm Holtmann, Ostönnen, zum Aufz.; Maschinenmaat Alfred Spalt, Ostönnen, zum Obermaschinenf.; Aufz. Schäfers, Sieveringen, zum Feldwebel; Gefr. Rolf Brunstein, Bad Saffendorf, zum Oberfähnrich; Gefr. Günter Niehaus, Niederbauer, EK. II; Obergefr. Friedel Lutterbüse, Bettinghausen, EK. I; Aufz. Norbert Strichte, Bettinghausen, zum Wachmeister; Obergefr. Franz Hölcher, Werl, Kriegsverd. II. Kl. m. Schw. u. EK. II; Stabsarzt Paul Gerwinn, Werl, EK. I; Oberleutnant Ernst Gerwinn, Werl, EK. I; Gefreiter Franz Lücke, EK. II; Aufz. Helmut Sträter, Werl, EK. II; Aufz. Theodor Ostermann, Werl, Kriegsverd. II. Kl. m. Schw. und zum Feldwebel; Obergefr. Franz Lang, Werl, Nahkampfspange; Aufz. Pohlmann, Werl, zum Feldwebel; Aufz. Hans Cohrt, Kampfabzeichen der Flakartillerie; Aufz. Franz Raffelmann zum Feldwebel; Feldwebel Hans Wiemann zum Leutnant; Obergefr. Kaspar Wiesenthal, Werl, zum Aufz.; Obergefr. Heinz Behrend, Werl, zum Aufz.; Aufz. Hellmuth Poth, Werl, zum Oberfähnrich; Franz Widemann, Bettinghausen, EK. II; Feldwebel Josef Döring, Körbede, zum Leutnant; Gefr. Ed. Holzgreve, Körbede, zum Aufz.; Obergefr. Al. Schulte, Stöcklarn, zum Aufz.; Gefr. W. Döring, Delede, EK. II; Aufz. Josef Leifert, Körbede, Kriegsverd. m. Schw.; Obergefr. Jos. Barnhufen, Büede, Kriegsverd. m. Schw.; Feldwebel Wilh. Nader, Soest, EK. I; Aufz. Friedel Nigge, Soest, zum Feldwebel; Aufz. Heinrich Rocholl, Soest, zum Feldwebel; Obergefr. Lothar Hertsch, Soest, zum Aufz.; Grenadier Heinz Diemel, Entesen, EK. II; Heint. Kiepgerste,

Entesen, EK. II; Walter Hinners, Entesen, zum Aufz.; Obergefr. Eberhard Wulf, Wamel, EK. I; Obergefr. Walter Köster, Soest, zum Aufz.; Gefr. Alfons Menning, Eidelborn, EK. II; Gefr. Franz Kemper, Eidelborn, EK. II; Oberst Erich Volkewitz, Welver-Mene-



Ritterkreuzträger aus dem Kreise Soest

Oberleutnant Heinz Strüning, Weltönnen und Oberst Erich Volkewitz, Welver

Schwefe, EK. II; Obergefr. Anton Hüvelmeier, Einede, EK. II; Obergefr. Karl Brandhoff, Soest, Kriegsverd. II. Kl. m. Schw.; Gefr. Hans Goltz, Soest, Kriegsverd. II. Kl. m. Schw.; Obergefr. H. Overh, Schwefe, Kriegsverd. II. Kl. m. Schw.; Obergefr. Helmut Krabbe, Schwefe, Kriegsverd. II. Kl. m. Schw.; Gefr. Julius Wulfert, Thöningsen, Kriegsverd. II. Kl. m. Schw.; Karl Esch, Hesp- pen, Kriegsverd. II. Kl. m. Schw.; Franz Kampmann, Betting- hausen, Kriegsverd. II. Kl. m. Schw.; Kompaniechef in der Leib- standarte „Adolf Hitler“ Julius Rosenögger, Soest, zum Haupt- sturmführer; Rudolf Dringenberg, Soest, zum Leutnant; Gustav Ahlenburg, Soest, zum Untersturmführer bei der 44-Leibstandarte „Adolf Hitler“; Obergefr. Fritz Buder, Soest, zum Aufz.; Obergefr. Wilh. Köhler, Soest, zum Aufz.; Obergefr. Heinz Nölken, Soest, zum Aufz.; Obergefr. Karl Sommer, Soest, zum Aufz.; Obergefr. Walter Köster, Soest, zum Aufz.; Obergefr. Erich Echterling, Soest, zum Aufz.; Obergefr. Siegfried Schumacher, Soest, zum Aufz.; Gefr. Herbert Volke, Soest, zum Aufz.

ger, Soest, Deutsches Kreuz in Gold; Leutn. Karlheinz Rott- wilm, Soest, EK. I; Stabs- feldwebel Albert Gebhardt, Soest, EK. I; Obergefr. Ge- org Bahland, Soest, EK. I; Bataillonsführer Dr. Edwin Regel, Werl, EK. I; Ober- leutnant Karl Oberheide, Bad Saffendorf, EK. I; Stabsfeld- webel Heinrich Schulze, Neu- engesete, EK. I; Feldwebel Franz Schrage, Wicked, EK. I; Obergefr. Heinz Kühnel, Welver, EK. I; Obergefr. H. Karrie, Soest, EK. II; H. Höl- tete, Soest, EK. II; H. Reil, Soest, EK. II; Kurt Masuhr, Soest, EK. II; Rudolf Brotte, Soest, EK. II; Eduard Moesch, Soest, EK. II; Gefr. Fritz Ste- mann, Werl, EK. II; Gefr. Anton Wulf, Werl, EK. II; Gefr. Heinz Blodlinger, Ent- esen, EK. II; Obergefr. Wilh. Luhmann, Bettinghausen, EK. II; Obergefr. Erich Krabbe,

Die Zeit ist euer, was sie sein wird, wird sie durch euch sein. Clausewitz

Fraueneinsatz als Helferin der NSV. und DRK. = Helferinnen im Bahnhofsdienst

Jedem Reisenden, auch Euch Soldaten ist die NSV.-Helferin auf dem Bahnhof in ihrer schmunzenden, weißen Tracht ein selbstverständlicher Anblick geworden. Ihre Dienste werden gern von jedermann angenommen, denn stets ist sie da zu finden, wo ihre Dienste am nötigsten gebraucht werden. Silt es nun, Mütter mit Kindern mit sicherer Hand durch dichtes Gedränge zu geleiten oder muß ein Zug mit Evakuierten oder ein Kindertransport in kürzester Zeit verpackt werden, immer ist sie bereit, selbst, wenn sich ihr Dienst auf die Nachtzeit ausdehnt; mit Liebe und mütterlicher Sorgfalt nimmt sie alles in Angriff. — Um einmal einen

Liebe Kameraden!

Als wir in den letzten Tagen des Juli mit der Zusammenstellung für die zweite Folge der „Heimatgrüße aus der Soester Börde“ begannen, geschah das leichteren Herzens als bei der ersten Ausgabe im April d. Jahres. Das Risiko war nicht mehr so groß. Warum? Ja, liebe Kameraden aus den Städten und Dörfern des Kreises Soest, damals mußten wir uns immer wieder fragen: „Wovon kann der Landfer denn schon träumen“, d. h., daß wir gut überlegen mußten, was wir unseren Feldgrauen berichten wollten, um die Grüße aus der Börde so zu gestalten, daß sie freundliche Aufnahme fanden. Wir waren uns klar darüber, daß in den Bunkern, auf den Unterseebooten, in den Lazaretten und überall dort, wo die Zeitung Euch immer erreichte, ein scharfer Maßstab der Kritik angelegt würde. Nach mancherlei Überlegungen und Wechsellagen in der „Strategie“ der ersten Ausgabe kamen dann die mit Schrift und Bild gefüllten Seiten in Eure Hände. Ernstes und Heiteres aus der Heimat gab es für Euch zu lesen. Ihr könnt Euch denken, daß wir nun auf die ersten Nachrichten mit viel Spannung warteten, um zu erfahren, ob wir das Richtige getroffen hatten. Als wir die ersten Karten erhielten und die bald eingetroffenen Briefe öffneten, waren wir erfreut und beruhigt. Wir hatten, wie man hier sagt, den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Heimatgrüße aus der Soester Börde hatten Freude und Interesse erweckt.

Ich kann nun nicht die zahlreichen Beurteilungen aus den eingegangenen Briefen hier aufzählen, es würde Euch auch weiter nicht interessieren und uns zu viel Raum stehlen für die neuen Nachrichten, die wir vermitteln wollen. Es sollen darum lediglich einige Ausschnitte aus Briefen von Kameraden hier angeführt werden, die insgesamt die Wünsche und die Zustimmung fast aller anderen Schreiben wiedergeben, die bei uns und in den Ortsgruppen einliefen. Obergefr. Dietrich Franke, Soest, schrieb: „So wie der Feldpostbrief die Verbindung mit der Heimat und dem Hofe aufrecht erhält, werden uns die Heimatgrüße das Geschehen in unserer Heimat vermitteln. Es wäre zu wünschen, daß die Heimatgrüße das bleiben, was sie sein wollen und sich nicht durch Abdruck zahlreicher Feldpostbriefe wie manches andere Blatt in eine Frontzeitung verwandeln.“ Gefreiter H. Schindehütte, Werl: „Erhielt vor einiger Zeit die Heimatzeitung. Habe mich sehr darüber gefreut. Es rollt einem alles wieder lebendig auf vor Augen, wenn man das Geschehen seiner Heimat lesen kann. Wie schön die Heimat ist, kann man erst richtig erkennen, wenn man das Elend und Grauen in Rußland sieht“, und schließlich noch einige Zeilen vom Obergefr. Josef Pieperhoff aus Werl: „Nur derjenige Soldat, der tausende von Kilometern von der Heimat entfernt täglich seine harte Pflicht erfüllt, weiß erst die Heimat und damit Deutschland zu schätzen und zu lieben. Stehen wir doch hier im kalten und höchsten Norden Europas, um unser liebes Vaterland vor den Zugriffen unserer Feinde zu schützen und zu bewahren. Denn kämpfen kann man nur für etwas, was man liebt, lieben kann man nur das, was man zumindest kennen muß. Darum ist es uns immer eine Freude, wenn wir auch von den kleinsten Geschehen in der Heimat unterrichtet werden.“

So soll denn auch Euren Wünschen entsprechend, liebe Kameraden, diese neue Auflage von der Heimat und ihren Geschehnissen zu Euch sprechen. Ich danke allen, besonders auch im Namen des Kreisleiters W. i. A. Hg. Ernst und aller Ortsgruppenleiter für die Karten und Briefe mit den Grüßen, Anregungen und den eingesandten Artikeln.

Alle Grüße seien hiermit herzlichst erwidert. Unser und aller Wunsch in der Heimat ist es, daß Euch diese Bördengrüße in bester Gesundheit erreichen. Nehmt auch diese zweite Folge aus der Soester Börde als ein liebes und dankbares, kleines Geschenk und als ein Stück Eurer schönen Heimat, für die Ihr mit ebenso großer und inniger Hingabe und Bereitschaft mit der Waffe in der Hand kämpft, wie alle hier in der Heimat auch bereit sind, ihre Pflicht bis zum Äußersten mit Euch zu erfüllen.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Josef Müller.

rechten Einblick in die so vielseitigen Aufgaben des Soester Bahnhofsdienstes zu gewinnen, haben wir die Frauen bei ihrer vielseitigen Arbeit belauscht. So haben wir teils aus eigener Anschauung und teils aus Angaben, die uns die Helferinnen machten, ein anschauliches Bild gewonnen über die Größe des Pflichtkreises, den die Frauen übernommen und sich dem NSV.-Bahnhofsdienst zur Verfügung gestellt haben.

Erfreulicherweise fiel unser Besuch auf einen Tag, an dem, wie die Frauen sagten, „Hochbetrieb“ war. Und wenn sie „Hochbetrieb“ sagen, so ist das nicht übertrieben, denn die Liste der zu

erwartenden Züge, die mit Broten und Getränken und teilweise mit warmer Mahlzeit versorgt werden müssen, läßt allein schon erkennen, daß es an Arbeit nicht mangeln wird. So wird die Tatsache, daß an einem Tage 40 kg Butter, 65 kg Wurst und 350 große Brote verbraucht worden sind, veranschaulichen, wie eifrig gearbeitet werden muß, um alles pünktlich fertig zu bekommen. Dort an einem Tisch wurden Brote gestrichen, von einer anderen Gruppe Kartoffeln geschält und Gemüse gepuht, dort wurde Kaffee ausgefüllt, und so hatte jeder seine bestimmte Arbeit. Als der Zug einlief, stand alles bereit. Die Verpflegung eines ganzen Zuges wickelte sich glatt und reibungslos ab, was man als Außenstehender oft nicht begreifen kann.

Und die Betreuung und Verpflegung der Züge ist nur ein Gebiet, auf dem sich die Helferinnen einschalten, besondere Sorge und Liebe lassen sie Müttern mit ihren Kindern angedeihen. Ihnen ist man beim Ein- und Aussteigen behilflich, Koffer werden geladen. Kurzum, es wird alles getan, daß die Mütter ruhig und ohne Hast von einem Zug in den anderen kommen.

Das sind die Arbeiten und Pflichten der Frauen des NSV.-Bahnhofsdienstes und es gibt noch so manches andere zu erledigen, was sich nicht in allen Einzelheiten aufzählen läßt.

Der Arbeit dieser Frauen, die alle ehrenamtliche Helferinnen sind und aus den Reihen der NS. Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk hervorgehen, gebührt vollste Anerkennung, denn größtenteils sind es Frauen, die auch ihren Haushalt noch zu versorgen haben. Doch von Lob und Dank wollen diese Frauen nichts wissen. Wenn ihre Schülkinge zufrieden sind, ist es ihnen Anerkennung genug.

Ebenso stehen seit Beginn des Krieges die DRK.-Helferinnen in der Betreuung unserer Soldaten in unermüdlichem Einsatz. Sie versorgen die sich auf der Durchreise befindlichen Soldaten mit Speisen und Getränken. Der Dienst erstreckt sich teilweise in der Betreuungs- und Verpflegungsstelle auf dem Bahnhof und seit 1½ Jahren im Soldatenheim. Am Bahnhof stehen dauernd 3-4 Helferinnen des DRK. und mehrere Mitglieder der Ortsgemeinschaft zur Verfügung, um die dort anfallenden Arbeiten, die mit der Herrichtung der Speisen und Getränke verbunden sind, zu verrichten. Im Soldatenheim werden die Arbeiten Tag und Nacht von den Helferinnen der DRK.-Bereitschaften des Kreises Soest ausgeführt. Sie erfrischen nicht nur die Soldaten mit Speisen und Getränken, sondern geben ihnen auch in den gemütlichen Räumen des Soldatenheimes ein Stück Heimat. Ein Klavier und ein Radioapparat sind da, um bei gelegentlichen kleinen Feiern auch das Ohr zu erfreuen.

Die DRK.-Helferinnen und Mitglieder der Ortsgemeinschaft versehen freudig unter Zurücksetzung ihrer eigenen Person den nicht immer leichten Dienst. Sie tun es in dem Bewußtsein, daß ihre Väter, Männer und Brüder draußen in der Fremde ein ebenso gemütliches Heim wie hier in Soest finden mögen. Leuchtende Soldatenaugen sind ihnen Dank genug für ihre Arbeit, und sie gehen mit dem Bewußtsein nach Hause, daß sie den Kameraden der Wehrmacht etwas Elternhaus oder Familie gegeben haben.

So stehen in der Heimat, liebe Soldaten, Eure Mütter, Frauen und Schwestern im Dienst für die Betreuung Eurer Angehörigen und aller Soldaten. Auch hier zeigt sich das herrliche Bild der Gemeinschaft, das Front und Heimat so eng umschließt und beide Fronten stark macht für den Endsieg.



Mitglieder der Soester Frauenschaft bereiten das Mittagessen vor

Die SA. immer im Einsatz

Im Rahmen dieser Heimatgrüße soll auch die SA zu Wort kommen. Ein kurzer Bericht von der Arbeit in den Sturmabteilungen wird auch für Euch, Kameraden, von Interesse sein.

Mit der Führung der Standarte 219 ist seit dem 1. Mai d. Js. Standartenführer Pg. Brückmann beauftragt worden. Pg. Brückmann ist alter Frontoffizier von 1914/18 und war vor Ausbruch



Schützen und Kampfrichter auf dem Schießstand im Schützenhof

dieses Krieges Chef des Personalamtes der SA., Gruppe Westfalen. In diesem Kriege kämpfte er 3 1/2 Jahre in West und Ost und stand zuletzt als Hauptmann an der Ostfront. In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit bei der Standarte 219 haben wir ihn als Führer und Kameraden schätzen gelernt.

Der regelrechte Dienstbetrieb in den Stürmen geht unentwegt weiter. In den Fußstürmen wird weiterhin fleißig die Ausbildung

und Vorbereitung von Wehrmannschaften und H. J. für das SA.-Wehrabzeichen betrieben. Die Keiterei befaßt sich mit der Ausbildung von H. J. für den Reiz- und Fahrdienst.

Aber auch für Aufgaben kriegsbedingter Art werden die Männer herangezogen. Häufig mußte die SA. zur Hilfeleistung bei Anfunft von Bombengeschädigten aus den durch Terrorangriffen verwüsteten westdeutschen Gebieten eingesetzt werden.

Sodann sind besondere Alarmbereitschaften gebildet, die auf gegebenen Alarm hin in die angegriffenen Gebiete transportiert werden. Ein kürzlich ausgelöster Alarm zeigte, daß der Laden klappt.

Ihr seht also, Kameraden, daß wir uns bemühen, einen kleinen Teil der Danteschuld, die wir Euch gegenüber haben, abzutragen.

Am 10. und 11. Juli wurden hier in Soest die von der Obersten SA.-Führung angeordneten Schießwehrkämpfe 1943 zusammen mit den anderen Gliederungen der NSDAP. und den angeschlossenen Verbänden durchgeführt. Es waren Mannschafts- und Einzelwettkämpfe ausgeschrieben. Nachstehend die besten Ergebnisse dieser Veranstaltung:

Mannschaftsschießwehrkämpfe der SA.

1. Mannschaft Sturm 16/219	449 Punkte
2. Mannschaft Pionier-Sturm 219	413 "
3. Mannschaft Sturm 15/219	408 "

Mannschaftsschießwehrkämpfe der beteiligten Gliederungen, Verbände und Vereine

1. 2. Mannschaft der Reichsbahnportgemeinschaft „Jahn“, Soest	629 Punkte
2. 1. Mannschaft der Reichsbahnportgemeinschaft „Jahn“, Soest	600 "
3. Postportverein Soest	470 "

Einzel-schießwehrkämpfe

1. Eidel, Reichsbahnportverein „Jahn“, Soest	187 Punkte
2. Gühling, 14/219	182 "
3. Rohlf, Reichsbahnportverein „Jahn“, Soest	180 "

Heimatgeschehen in Stadt und Land

Aus der Stadt Soest

Der Führer als Ehrenpate.

Der Führer und Reichskanzler hat die Ehrenpatenschaft für den 7. Sohn der Eheleute Kraftfahrer Karl Rigen, Soest, Endloser-Weg 48, übernommen.

Das Deutsche Kreuz in Gold.

Kurz vor Herausgabe der Zeitung erfahren wir, daß dem Hauptmann Walter Jahn aus Soest das Deutsche Kreuz in Gold verliehen wurde.

Ausgrabungsfunde in Soest.

Im Garten des Burghofmuseums in Soest stieß man beim Anlegen eines Grabens auf Mauerreste aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Es wurden zwei Säulenkapitäl aus der Zeit um 1200 gefunden, davon eines in langgestreckter Gestalt und das andere mit feiner Ornamentik, eine Steintugel, die wohl in der Soester Fehde in die Stadt geschossen wurde, und Reste eines Grabens. Die Funde werden zur Zeit weiter freigelegt und untersucht. Der Leiter des genannten Museums ist Senator a. D. Dr. Hubertus Schwarz, dem auch die Aufklärung über die Funde zu danken ist. Er vollendete am 5. Juli sein 60. Lebensjahr. Seine großen Verdienste um die Erforschung der Soester Kunst- und Heimatgeschichte unseres Kreises sind zu seinem Ehrentag besonders gewürdigt und anerkannt worden.

Neuer Ortsgruppenleiter für Burghof.

Ende Mai wurde SA.-Sturmführer Wilhelm Loewen durch Kreisleiter W. i. A. Ernst in sein Amt als f. Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Soest-Burghof eingeführt.

80 Jahre und älter.

Eine stattliche Anzahl von Soesterinnen und Soestern feierten in der Berichtszeit ihren Geburtstag. 80 Jahre wurden Fräulein Sophie Brügger und Frau Henriette Köhlers, 81 Jahre Frau Laura Ahlenburg geb. Grünwald, 85 Jahre Frau Maria Diez geb. Roer und Möbelhändler August Schultdrees, 86 Jahre Georg Peischulat und 92 Jahre Frau Ww. Maria Krebbeler, die, obwohl sie schon stark an die Hundert geht, noch fleißig im Haushalt mit Hand anlegt. Eine weitere Mitbürgerin, Frau Ww. Wilhelmine Güttmann, vor dem Schültiger-Tor wohnhaft, vollendete ihr 92. Lebensjahr. Sie stammt aus Welter, kam aber schon in jüngeren Jahren nach Soest, wo sie jetzt 68 Jahre wohnt. Die Übersiedlung

nach Soest erfolgte nach der Eheschließung mit ihrem Gatten, der Eisenbahnbeamter gewesen ist. Er ist vor 18 Jahren gestorben.

Dreimal goldene Hochzeit in Soest.

Das Fest der goldenen Hochzeit begingen am 15. Juli d. J. die Eheleute Schuhmachermeister Heinrich Rohe in der Wippgasse; am 19. Juli die Eheleute Rentant i. A. Heinrich Prinz und am 26. Juli die Eheleute Georg Henke, Bischofstraße.



Goldenes Jubelpaar Rohe aus Soest

Neue Konrektoren.

Die manchen von Euch bekannten Lehrer Heinrich Schulze und Ernst Schwarte sind zu Konrektoren ernannt worden. Seit vielen Jahren sind sie zahlreichen Soestern Lehrer und Erzieher gewesen.

50 Jahre Mitglied im NSB. „Concordia“.

Der Sangeskamerad Wilhelm Trelle, Herenfridstraße 13, konnte am 23. Juli auf eine 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Fast 25 Jahre hat er als Rassenwart dem Verein treue Dienste geleistet. Die Sangeskameraden erfreuten den Jubilar durch ein Ständchen. Eine Ehrenurkunde wurde überreicht.

Soester Künstler auf der 6. großen Sauerländischen Kunstausstellung.

Unter den ausgestellten Künstlern auf der 6. großen Sauerländischen Kunstausstellung in Hagen befinden sich auch diesmal wieder einige aus unserem Kreise. Es ist der Maler Max Schulze-Goelde, der auch die bei der letzten Weihnachtsausstellung des Soester Kunststringes gezeigte und vielbewunderte Aquarellzeichnung „Elly Mey“ ausgestellt hat. In der Graphik sind Karl H'loch, Hermann Prüßmann und Hans Sponier vertreten, die stets die Soester Ausstellungen mit reifen Werken beschiedt haben. Unter den Bildhauern unseres Bezirks begegnet den Ausstellungsbesuchern der durch die Feinheit seiner Werte und Klarheit der Gestaltung hochgeachtete Wilhelm Wulff aus Soest.

Aus der Stadt Werl

Auch die Erbsälzerstadt Werl entbietet all ihren Söhnen herzliche Heimatgrüße. Wenngleich der Krieg in unser öffentliches Leben entscheidend eingegriffen hat, so werdet Ihr Soldaten im Waffenrock dennoch Eure Heimat im alten Kleid wieder vorfinden. Auch bei uns wird eifrig gearbeitet, um Euch zu helfen, um mit Euch eine gemeinsame Front zu bilden. Was jetzt liegen bleiben muß, werden wir mit Eurer Hilfe nach Eurer Rückkehr schöner und besser herrichten. Unsere Badeanstalt, die schönste weit und breit, ist jetzt der Tummelplatz unserer Jungen und Mädchen. Ihr würdet Euch mitfreuen, wenn Ihr die Jugend jetzt während der Ferienzeit dort einmal sehen könntet.

Eine unserer ältesten Einwohnerinnen, die Ww. Angela Willebrandt, Versöhnungsgasse 3a, feierte im Juli ihren 91. Geburtstag. Die Jungen unter Euch, die der tägliche Schulweg oft durch das meist unbekannte Gäßchen führte, kennen die Oma gewiß noch. Die öffentliche Meinung wünscht ihr die Vollendung des 100. Ja, so möge es sein.

Neue Ratsherren.

In der Ratsherren-Versammlung am 24. Juni wurden die Pg. August Loos und Hermann Schulz durch Bürgermeister Riedel als Ratsherren in ihr Amt eingeführt. Ferner wurde der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1943 verabschiedet. Der neue Etat sieht u. a. die Einrichtung einer Volksbücherei und die Anschaffung eines Müllwagens vor.

Altersjubilare.

Das 80. Lebensjahr vollendeten Sparkassengegenbuchführer i. R. Gustav Pape, Josef Dahmen, Frau Elisabeth Röttger, Frau Elisabeth Schulte und Bäckermeister Theodor Vinhold. Das 82. Lebensjahr Bauer Franz Schäfer. Auf 91 Lenzte blickt Rangiermeister a. D. Andreas Toltsdorf zurück, der sich als einer der ältesten Werler noch bester Gesundheit erfreut. — Musikdirektor Max Piersch wurde am 11. Juni 70 Jahre alt. Er hat sich um das musikalische Leben Werls sehr verdient gemacht.

Im goldenen Kranz.

Die Eheleute Amtsgerichtsrat i. R. Hermann Kaufmann begingen am 4. Mai das Fest der goldenen Hochzeit. Das allgemein geschätzte Jubelpaar ist seit 3 Jahrzehnten in Werl ansässig.

Aus den Landgemeinden

Mit 85 Jahren wieder an der Hobelbank.

Der Älteste im Dorf Schwefe ist der Schreinermeister Wilhelm Scharwen, der unlängst 85 Jahre wurde. Er steht im begeisterten Kriegseinsatz noch unentwegt an der Hobelbank und schafft von früh bis spät. Daneben ist er ein eifriger Radler, der noch gern mit seinem Rad zur Rundschau fährt. Seine Einsatzbereitschaft wurde am 24. 7. bei einer Durchsage durch den Rundfunk gewürdigt.

50 Jahre im Beruf tätig.

Die Schneiderin Lisette Schult Hoff aus Berwede blühte am 5. Mai auf eine 50jährige berufliche Tätigkeit als Schneiderin zurück. Sie führt noch immer fleißig die Nadel, damit die Berweder Frauen und Mädchen stets etwas „anzuziehen“ haben.



Bergkapelle zu Wickede
mit Blick ins Rubrtal und auf die Haarhöhe



Blick in die Krämergasse in Werl

87jähriger schafft unverdrossen auf dem Hof.

Der Landwirt Wilhelm Rehlbreier in Hattropholsen schafft es kürzlich auf 87 Lenzte. Die schwere Bürde des Alters hält ihn nicht ab, noch Tag für Tag auf dem Anwesen zu werken.

25 Jahre Bürgermeister in Neuengesele.

Der Bauer Otto Grote in Neuengesele hat 25 Jahre umsichtig die Geschicke der Gemeinde geleitet. Er wurde mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Neue Kindergärten.

Enteindergärten werden neu eingerichtet in Borgeln, Büninghausen, Dinker, Meiningen, Nateln und Stodlarn. Die Gemeinde Welver erhielt einen Dauerteindergarten. Auch in Werl steht die Schaffung eines neuen Dauerteindergartens, des zweiten, bevor. Für die geplagten Mütter bilden die Kindergärten eine dankbar begrüßte Entlastung.

Friedhofsaufseher im hohen Alter.

Schneidermeister Karl Markhoff in Welver wurde im April 85 Jahre alt. Das hindert den alten Herrn, der jahrelang das Amt des Gemeindeboten versah, nicht, noch heute mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit als Friedhofsaufseher der Gemeinde zu dienen. Eine besondere Vorliebe für alles Soldatische rührt aus seiner Militärzeit her, die er bei den 8. Husaren verlebte, von der er heute noch gern erzählt.

Britische Niedertracht.

In der Nacht zum 18. Mai war die Mohnetalsperre das Ziel eines feindlichen Fliegerangriffs. Durch das abfließende Wasser wurden auch einige Gemeinden des Kreises Soest heimgesucht. Die Opfer an Menschenleben und Sachschäden waren erfreulicherweise nicht so groß, wie erst angenommen werden mußte. Die Zahl der Toten betrug im ganzen Kreisgebiet 150. Andere höhere Zahlen stammen von Gerüchtemachern. Unter der Leitung des Reichsverteidigungskommissars, Gauleiter Albert Hoffmann, wurden sofort umfassende Hilfsmaßnahmen eingeleitet, an denen die Partei mit ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden sowie Formationen der Wehrmacht tatkräftig und erfolgreich beteiligt waren. Am Ehrenmal in Günnel und auf dem Wertschhof der Wurag in Wickede wurden würdige Totenfeiern zum Gedenken der Gefallenen der Hochwasserkatastrophe abgehalten. Kreisleiter W. i. A. Ernst gedachte in eindrucksvollen Worten der Toten.

Goldene Hochzeiten am laufenden Band.

Das Fest der Goldenen Hochzeit begingen in Lohne die Eheleute Paul Bauh und Florentine geb. Rabened sowie das Ehepaar Andreas Teigeler und Frau Minna geb. Sander. In Bad Sassendorf die Eheleute Dietrich Sauerland. Die Eheleute Oberbahnwärter i. R. Wilhelm Schwennede und Frau Maria geb. Siepmann in Scheidingen feierten das Fest der 50jährigen Ehegemeinschaft. Der alte Herr ist noch vielen wohl bekannt aus der Zeit, da er treu und gewissenhaft Jahre hindurch seinen Dienst an der Strecke Welver—Anna versehen hat. Seine Lebensgefährtin trägt das Goldene Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Auch die Eheleute Altbauer Wilhelm Brinkmann und Frau Henriette geb. Ruppoff aus Berwede begingen kürzlich das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar stand vor 50 Jahren beim Fußartillerieregiment 22

in Münster und ist auch heute noch Soldat durch und durch. Die Förstereheleute Andreas Bellingner und Frau Marie geb. Flohe z. St. in Lünen waren am Tage ihrer Goldenen Hochzeit Gegenstand zahlreicher Glückwünsche und Aufmerksamkeiten der Wiededer. Herr Bellingner war Förster auf Gut Scheda und in Wiedede. In Klotingen feierten die Eheleute Franz Leifert und Frau Elisabeth geb. Ripp das Fest der Goldenen Hochzeit.

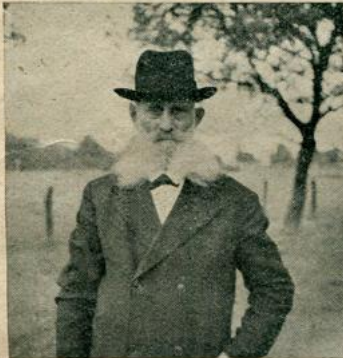
Zum Tode verurteilt.

Die bei dem Bauer St. in Beufingsen beschäftigte Haushälterin Auguste Brauer wurde vom Sondergericht zum Tode verurteilt. Die Angeklagte entwendete wertvolles Gut, das Bombengeschädigte im Hause des Dienstherrn untergestellt hatten. Für dieses gemeine Verbrechen gab es vor dem Sondergericht als Sühne nur die Todesstrafe.

Geburtstagskinder in großer Zahl.

Bei den vielen Geburtstagskindern, von denen wir heute in großer Anzahl wieder berichten können, wollen wir sie Euch der Reihe nach aufzählen und bei den „Jüngsten“ beginnen:

Den 80. Geburtstag feierten: Heinrich Krüger, Borgeln; Frau Ww. Maria Krift, Berwede; Frau Lisette Högger; Frau Anna Schülze und Ww. Minna Koch in Dinker; Frau Ottilie Risse in Enselzen; Bauer Heinrich Frerk in Medingsen; Gendarmerie-Oberleutnant H. Lampe in Hultrop; Bauer Josef Tillmann in Waltringen. Den 81. Geburtstag begingen: Opa Wulf in Parsit;



Opa Wulf aus Parsit

Ww. Maria Schwinne in Bellinghausen; Frau Klara Wessinghaus in Bünninghausen; die im Weltkrieg 1914/18 mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichneten Frauen Ww. Maria Schneider in Welver, Trägerin des Mutterkreuzes und Frau Witwe Wilhelm Schenkel in Ellingsen vollendeten das 82. Lebensjahr. 82 Jahre alt wurden ferner: Fritz Vieregge in Eilmsen und Ww. Maria Hahne, Lohne. Zu den 83jährigen zählen Wilhelm Fränzi in Berwede; Frau Henriette Lange in Eilmsen; Rentner Heinrich Schulte in Menerich und Frau Maria

Dormann in Müllingsen. Zum 84. Geburtstag wurden gratuliert: Frau Maria Erl in Meyerich; Frau Luise Schneider in Hattropholsen; Wilhelm Eggelte aus Bellinghausen und Altbauer Wilhelm Westermann in Dinker. Bei den 85jährigen Geburtstagskindern sind nur Männer gemeldet. Dies sind: Fritz Westerhoff und Karl Marthoff aus Welver, der Gast- und Landwirt Heinrich Teiner aus Schwefe und der Schuhmachermeister und Landwirt Franz Biermann aus Holtum. Damit kein Jahrgang überprungen wird, sei mit seinem 86. Geburtstag der Landwirt Wilhelm Droste aus Entesen gemeldet und für den 87. Geburtstag Frä. Maria Twittmann aus Stodlarn. Für den 88. Geburtstag wird der Landwirt Christof Rademacher aus Borgeln gemeldet, der heute noch arbeitsfreudig das Amt des Totengräbers verwaltet. Auch der Maurermeister Heinrich Behrens aus Meiningsen wurde 88 Jahre alt. Da für den 89. Jahrgang nun doch kein Geburtstagskind gemeldet ist, berichten wir über den Geburtstag von 90 Jahren von Minna Schwane aus Flerke, mit 91 Jahren von Frau Elisabeth Rappelhoff aus Weslarn. Als ältestes männliches Geburtstagskind können wir den Bahnwärter a. D. Wilhelm Holthoff aus Scheidingen nennen, der 94 Jahre alt wurde. Den Reigen unserer Geburtstagskinder schließt als die älteste Einwohnerin des Amtes Borgeln-Schwefe Frau Ww. Maria Brotte in Katrop, die das 95. Lebensjahr vollendete. Drei Enkel von ihr stehen unter den Fahnen.

Vom Sport in der Heimat

SuS. Soest steigt in die Bezirksklasse auf
Schalte 04 und Altenböge in Soest

Das sportliche Leben im Frühjahr 1943 war sehr rege. Besonders im Fußball gab es Begegnungen, für die das Interesse weit über den Rahmen des Kreises Soest hinausging. Das war besonders der Fall beim Erstgeheimen des Deutschen Fußballmeisters Schalke 04 an einem sonnigen Mai Sonntag auf der Spielwiese in Soest. In einem Freundschaftsspiel stellten sich die „Knappen“ dem SuS. Soest. 4500 begeisterte Zuschauer, darunter zahlreiche Verwundete und andere Ehrengäste, die an dem Spiel der „Königsblauen“ mehrfachen Meister ihre helle Freude fanden. Die Schalker siegten 8:2. Bis zur Pause machten ihnen die Soester das Siegen aber nicht leicht und zwangen die Schalker zu kämpfen. Erst ein Elfmeter von Bornemann brachte ihnen die



Kreisportführer i. V. Anton Josephs überreichte Scepán einen Blumenstrauß
(rechts von Scepán Klotz II, links Schuh und Klotz I)

3:1 Führung. Mit Klotz 1, Loch-Hinz, Tibulski-Schweizfurt-Klotz 2, Flotho-Scepán-Kanthak-Schuh-Schäfer hatten die Schalker ein starkes Aufgebot zur Stelle. Die Soester, verstärkt durch 5 Spieler von Teutonia und Borussia Lippstadt, schlugen sich gut und leisteten bis zum Schlußpfiff erbitterten Widerstand. In der Kriegserinnerungsstunde, dem Kampf um die Guchstahlglocke, kamen die Soester nach dem Siege über Neuhaus in die Staffel 5. Hier spielten sie in Soest gegen Herford, eine flinke Mannschaft, die zur Halbzeit 3:0 führte. Dann aber kam der Soester Sturm auf und zum Schluß des torreichen Spiels war der Vertreter der 1. Klasse noch 5:4 geschlagen! Ein besonderes Verdienst am Sieg der Soester kommt dem Gastspieler Lederer, Spielvereinigung Fürth, zu. Im nächsten Spiel trat VfL. Altenböge, der zweite der westf. Gaulasse, in Soest auf der Spielwiese an. Die Gäste aus der Hammer Ecke mußten alle Register ihres Könnens ziehen und verbissen kämpfen, um in letzter Minute mit 4:2 den Sieg zu entführen. In der Kreismeisterschaft nimmt SuS. Soest als einzige Mannschaft des Kreises teil. Die Meisterschaft in der Hammer Staffel ist entschieden. SuS. Soest hat im letzten Spiel im Hammer Stadion SuS. 05 Hamm mit 10:1 besiegt. Durch diesen Sieg haben sich die Soester die Meisterschaft um den Aufstieg zur Bezirksklasse gesichert.

Im Bann 132 war zu Beginn des Frühjahrs die Fußballausbeute etwas schwach. Der Bannmeister, die KSG. Soest (SuS. und Reichsbahn) verlor gegen den Nachbarn Lippstadt, den VfL. Geseke, hoch mit 14:1. Die Spielgemeinschaft löste sich danach auf. Im Jugendfußball wurde es aber sehr rege. Bannschwart ist jetzt der allen Fußballern bekannte Heinrich Brotte. Während vor einigen Wochen nur eine Jugendmannschaft stand, haben jetzt SuS., Reichsbahn und VfL. Soest je 2 Mannschaften auf den Beinen, die Sonntag um Sonntag untereinander und mit Mannschaften aus Hamm und Lippstadt mit wechselnden Ergebnissen ihre Kräfte messen. Im Handball ist es still. Doch machte kürzlich eine Nachricht aus dem handballfreudigen Bördedorf Borgeln eine besondere Freude. Der Torwart der 1. Mannschaft des Turnvereins Borgeln, Ranze, jetzt Gastspieler bei SGV. Berlin, hütete das Tor der Deutschen Nationalmannschaft gegen Schweden! Im Turnen, Fechten und Schwimmen kam es nicht zu öffentlichen Wettkämpfen, doch auch in diesen Sportarten wird fleißig geübt, um alle Kräfte frisch zu halten und Nachwuchs heranzubilden. Die Schützen des Kreises Soest, von denen die Abteilung des Turn- und Sportvereins Reichsbahn Soest über die besten Schützen verfügt, veranstalten immer noch ihr Übungsschießen. Auch die RdF.-Betriebsportgemeinschaften halten ihren sportlichen Betrieb aufrecht, um neben der Arbeit in freien Stunden den Körper zu stärken. Auch im Sport gibt es keinen Stillstand. Wenn das Wetter es erlaubt, tummeln sich die Jungen auf den Wiesen oder messen im Streit um Sieg und Punkte ihre Kräfte. Aber auch mancher „Alte“, der Sportzeug und Stiefel schon abgelegt hatte, hilft seinen Vereinsfarben wieder aus.

Familiennachrichten

Es heirateten in Soest:

Adolf Rahmann u. Marta Felderhoff; Dietrich Wessel u. Johanna Lepach; Franz Wolf und Hildegard Schümer; Heinrich Wille und Anna Hetel; Joseph Sprinkle und Margaretha Gries; Karl Harth und Agnes Herbertz geb. Zientel; Erich Brand und Franziska Schneider; Otto Lenger und Anneliese Willebrandt; Ernst Sodel und Margarete Schumacher. Erich Baumann und Esfriede Sibilsky; Gustav Ebeling und Franziska Stratmann; Siegfried Tummes und

Befmbinners

Vertalt van A. H. Blesken

Et wäd in ueser niggan Tuit viel tuiert van Handwärtken, dai iutstuworwen sind. Spinnen ies van Dage kaine Mäode mä, un doarüme hiät me od kaine Spierar mä noirig. Bekmes van allen Sotten un Grötten ka me häopfterwaise ime Laden läopen. Doarüme briufet et od kaine Befmbinners mä te giewen. (Gewiß, ime Kruike ies dat jao en bietken anners woren; aower vui tuiert huiet jao nit vam Kruike.) In froiheren Tuien was dat säo hännig nit. Me briufere bläöf Bekm van Kuifer, dai sid de gringen Luie selwer bünten. Op dien gräoten Biuernhüöwen gent dat nit, dao harr me te viel tau noirig. Aower doosfür wören jao uowen an d'r Haar Befmbinners gnaug, dai de Kuifer gar nit wuit te halen hoffen. De Hölle lächen ne jao vüör d'r Vüör. Mach lichte, dat de leste Befmbinner op d'r Meininter Biuer vandage nao läwet, wenn hai nit äof all däot gohn ies. En Biuernhuof was jao miet diem Handwärtke grare nit te verdainen, aower me harr od in diemaoliger Tuit nit säo viel Geld noirig ä vandage. Rinos gäffen 't no nit, un Theater melen sid de Luie höchstens Fasteawend selwer vüör. En Pädsten Bönninger, Marte „Ab Ruitet“ kostere fuistain un en klainen Vollen fuif Pennige. Un wenn me dann nao Froihjaohrs füdür 't Schützenfäst un im Hiärwest en paar Groffen füdür Allerhilgen Riärmesse harr, dann was me guet tesfrien. Annere Gasselnbäggen gaf et nit.

Niu hiät mi oimaol muin säilige Bahr van twoi Befmbinners säon schoinen Schnad vertalt, dai villichte nao mär Luien Spaß maken kann. Paßt maol op!

Tüffen Meininter Biuer un d'r Biemer Grund läwären oimaol en parr düchtige Befmbinners. Hendrich un Jürken tuinieren jaohrin jaohriut bui Wintertag oine Hanfel an de anere un verbrüetken daobui ganze Fäoern van Bekmruiser. Dat Binnen harr ne beide kein Jüster lährt, un et gaste joiden Dag düchtig wuot op 'n Häop. Un doch was 'n Annerschoid tüffen dien baiden. Hendrich harr siläwen kainen Groffen op d'r Naot, un suine Mofke sach faken gnaug, hai verdente dat Saolt in d'r Soppe nit. Niu wußte me jao wuol, dat Hendrich suine Anstruine haor op 'n Tienen harr. Aower Tubak un Schnaps was doch wahne raor bui ieme. Hai droste höchstens riuken, wenn Jürken bui me hiärkam un dann schmoitere, dat me ne van Dampf nit saihen konn. Daobui harr hai od ümmer en Schließ in suinem Püßlefen.

„Käl“, siet Hendrich oines gueren Dages tau Jürken, „Käl, wiu hiät dat eigentlik suinen Taugant? Iet tueme siläwen op kainen grainen Twid, un diu goihst d'r ännie hiär, ä wenn de Graof van Gaolen wöft. Iet hewwe manges kaine Klüangel an d'r Runtun un diu stietest di ne Fiär an 'n Haut. Täowern kannst diu grare säo wenig ä iel äof. Lieberlik kann mi kainer naimen, un stälän dau iet de Bekmruiser grare säo guet ä diu. Niu sech mi maol, wiu goihst dat tau, dat diu wigger küemst ä iet?“

Jürken gnoisere säo'n bietken, schmoit nao en par Dämme iut suime Lins un sachte dann: „Jiä, Hendrich, iut diem Dräome we't di wuol iulhelsen. Wat diu dao siest, stemmt ä ne Riärkenriärtnunge. Aower et ies doch en klainen Annerschoid tüffen ues baiden. Villichte woist diu dien nao gar nit. Gief maol Paß! Diu stielst de Bekmenruiser, un iet stälä de — ferrigen Bekmes!“

Helene Schade; Wilhelm Schlechter und Eva-Maria Müller; Wilhelm Kamen und Eugenie Klüsener; Walter Sommerel und Anna Sperling; Karl Rehlbreier und Elfriede Krabbe; Ewald Müller und Marianne Töns; Franz Spiegel und Anna Suliczuk; Josef Rieß und Irmgard Böppingbege; Josef Rötter und Helma Schuppner; Wilhelm Füg und Maria Ebert; Werner Bod und Herta Hoffmann; Johann Trilling und Irene Reinecke; Ludwig Brausch und Ida Volmer; Heinrich Kölling und Berta Kellerhoff geb. Riehl; Karl Schäfer und Maria Schnier; Wilhelm Bedschwarte und Irene Rohe; Konrad Freimut und Elfriede Röttger.

im Kreisgebiet:

Uffz. Dr. Will und Else Delfer, Niederbauer; Karl Hiltentamp und Tessa Gerwiener, Schöneberg; Wilhelm Schröder und Christine Schlunz, Schöneberg; Heinrich Wiemer und Anna Severin, Schöneberg; Theodor Korbmadner und Käthe Rathhöfer, Schöneberg; Hermann Schwarke und Gertrud Deppe, Schöneberg; Friedrich Löhbe und Luise Blattergerste, Berwide; Franz Weber und Elfriede Gemm, Günnie; Paul Siano und Gertrud Michel, Günnie; Heinrich Spielermann und Franziska Dohle, Günnie; Franz Schulte und Frieda Läser, Niederbauer; Dominik Haider und Anna Lammert, Ostinghausen; Franz Bertmann und Gertrud Brandt, Ostbüderich; Karl Brinkwirth und Hedwig Lange, Eimsen; Hugo Müller und Hildegard Wlanfenagel, Büninghausen; Albert Wiemer und Ilse Bud, Sieveringen; Josef Wegener und Theresie Kaiser, Hdingen; Fritz Heisip und Anna Diers, Bierhausen; Ernst Osterstedde und Maria Krombach, Bremen; Andreas Hümmede und Karoline Cirtel, Lüttringen; Friedrich Karrie und Anna Bradwehr, Meyerich; Heinrich Woesthoff und Irma Knüp-

pel, Merklingsen; Heinrich Erkelenz und Agnes Coerdt, Meyerich; Franz Thomas und Maria Frische, Redlinsen; Dietrich Bedtschulte und Lotti Schier, Meyerich; Franz Nöthe und Hildegard Droste, Meyerich; Wilhelm Siepmann und Erna Hiltentamp, Redlinsgen; Heinrich Ewen und Anna Grede, Flerke; Friedrich Redmer und Hildegard Borgschulze, Weslarn; Eduard Kiel und Irma Tigges, Weslarn; August Tönnemann und Elisabeth Dübbers, Niederense; Wilhelm Haverland und Else Null, Ampen; Heinrich Deppermann und Charlotte Schenzer, Ampen; Siegfried Totter und Marie Bud, Meinigsen; Wilhelm Kossel und Marie Sport geb. Mide, Ampen; Heinrich Schäffer und Maria Blume geb. Fretz, Lohne; Walter Tiemann u. Elfriede Schlotmann, Bad Sassendorf; Heinz Wenzel u. Ingeborg Rogge, Bad Sassendorf; Fritz Steinhoff und Emma Seite, Borgeln; Dietrich Rodgoll und Maria Ripp, Hattrop; Heinrich Kirchner und Martha Twente, Welver; Heinrich Maas und Irene Klem, Berwide; Wilhelm Droste und Maria Mersmann, Redlinsgen; Rich. Kummel und Paula Hiltentamp, Werl; Heinrich Westerhoff und Kath. Damberg geb. Dierling, Scheidingen; Franz Buschulte und Ilse Drewes, Werl; Johann Schuster und Sophia Schnettker, Werl; Franz Meyer und Elisabeth Friege, Schlüdingen; Erwin Rogler und Anna Ahlke, Werl; Heinrich Berhoff und Elisabeth Draibach, Westönnen; Walter Sieper und Agnes Menze, Westbüderich; Johannes Rüttschilling und Else Ostermann, Werl; Franz Moß und Anna Wellie, Werl; Heinrich Feldmann und Maria Lindemann, Holtum; Johannes Grothoff und Anna Hünnes, Werl; Günter Schröder und Anna Belmer, Widede; Friedrich Steih und Maria Kieselring, Widede; Bernhard Mangels und Else Seite, Widede; Friedrich Reinold und Elisabeth Fischer, Wiehagen; Alfred Seppert und Maria Rembügler, Widede; Josef Schöber und Wilhelmine Hausmann, Widede; Hermann Fürbitter und Elisabeth Wulf, Widede; Heinrich Tiergarten und Frieda Omlau, Widede; Heribert Schüttler und Anna Merten, Widede; Heinrich Schnapp und Elisabeth Schaefer, Widede; Johannes Anger und Margarete Ortner, Widede; Josef Düllmann und Elisabeth Gerle, Widede; Friedrich Elend und Elli Wiemer, Ostönnen; Friedrich Geise und Wilhelmine Hänzchen, Ostönnen; Wilhelm Tünnermann und Luise Heimann, Ostönnen; Friedrich Leisert und Herta Hagedorn, Röllingsen.

Junge Erdenbürger stellten sich ein in Soest:

Ein Mädchen: Otto Brand und Johanna geb. Niggemann; Wilh. Birkholz und Thea geb. Lübke; Rudolf Kaemper und Maria geb. Sauer; Heinrich Kämpfer u. Elisabeth geb. Dide; Alfred Grosse u. Elfriede geb. Evers; Karl Momberg und Hedwig geb. Hinüber; Josef Laubner und Klementine geb. Schmitz; Karl Wulf und Margarethe geb. Kabe; Adolf Geringer und Ilse geb. Reitz; Heinrich Schulte geb. Theresia geb. Menne; Wilhelm Lammert und Johanna geb. Gähente; Friedrich Güttmann und Mathilde geb. Vogt; Heini Beckmann und Charlotte geb. Draber; Otto Herlichius und Maria geb. Schütte; Franz Eidel und Maria geb. Budde; Ferdinand Wiengarn und Helene geb. Baroth; Ludwig Baumgarten und Anna geb. Leisert; Karl Füllmer und Hildegard geb. Hafer; Franz Meiner und Maria geb. Fey; Franz Grühl und Ida geb. Jühe; Adolf Lüding und Hildegard geb. Bludau; Friedrich Godel und Bernhardine geb. Hüser.

Ein Junge: Robert Ruff und Gisela geb. Thomae; Anton Hoischen und Johanna geb. Koch; Georg Eickermann und Johanna geb. Staben; Eberhard Hattion und Cäcilie geb. Holec; Walter Wofz und Hedwig geb. Schwarze; Wilhelm Barnhusen und Anna-Helene geb. Schöheau; Otto Kerstin und Maria geb. Wegener; Arnold Müller und Wilhelm geb. Stenzel; Friedrich Fuchs und Elisabeth geb. Kempf; Wilhelm Knuff und Elfriede geb. Walbaum; August Sternschulte und Dorothea geb. Nolte; Wilhelm Zweibäumer und Erna geb. Hilbig; Bernhard Heuer und Elisabeth geb. Nölle; Walter Warner und Anna geb. Müller; Josef Kampschulte und Christel geb. Kirchhoff; Heinrich Weimann und Herta geb. Geise; Klemens Gottlob und Anna geb. Luig; Max Paehold und Elfriede geb. Obermann; Heinr. Rölling und Maria geb. Stuta; Franz Steinberg und Anna geb. Binder; Siegfried vom Lehn und Anna geb. Geffers; Otto Kientopf und Anneliese geb. Niehöfster; Dietrich Haverland und Alma geb. Lenke; Erich Fuhke und Lilly geb. Paß; Karl Hofmann und Elisa geb. Emde; Heinrich Gillhaus und Emilie geb. Vollmerich.

Zwillinge: Heinrich Brinker und Lina geb. Denninghoff.

Geburten im Kreisgebiet:

Ein Mädchen: Willi Sievert und Emmy geb. Wilke, Ostönnen; Heinz Sievert und Anny geb. Dringenberg, Ostönnen; Richard Stornia und Kath. geb. Stammermann, Ellingen; Heinrich Schulze und Anna geb. Erabus, Hattropholsen; Willi Schulze und Irene geb. Henicz, Bad Sassendorf; Wilh. Sport und Minna geb. Flode, Epsfingen; Ernst Lappe und Luise geb. Hegener, Meinigsen; Heinrich Mattenholz und Anna geb. Werthschulte, Niederense; Theodor Junter und FINE geb. Grote, Oberense; Conrad Jost und Clementine geb. Schulte, Bilde; Bernh. Schidhoff und Martha geb. Kremer, Niederense; August Böödecker und Gertrud geb. Wortmann, Sieveringen; Bernhard Büttner und Gertrud geb. Sauerland, Distinghausen; Peter Köthschneider und Maria geb. Wilmes, Rörbede; Hans Koch und Elisabeth geb. Nölle, Theiningen; Josef Böödecker und Maria geb.

Teigelhöfer, Körbede; Hermann Kleikemper und Elisabeth geb. Kleff, Körbede; Dietrich Palmer und Gertrud Böhm, Bergebe; Eberhard Eichhoff und Franziska Krewet, Ellingsen; Josef Brüne und Theresia Webel, Körbede; Wilhelm Heimann und Maria geb. Döring, Güne; Bernhard Kleinewiese und Paula geb. Kleppel, Meyerich; Franz Ewert und Alwine geb. Steinbock, Meyerich; Walter Hohoff und Hanna geb. Berg, Meyerich; Anton Duster und Erna geb. Jungmann, Meyerich; Karl Böger und Johanna geb. Richter, Meyerich; Heinrich Träger und Hilde geb. Keppler, Meyerich; Heinr. Mönninghoff und Agnes geb. Laumann, Meyerich; Hans Bäcker und Anna geb. Renter, Berl; August Simon und Elisabeth geb. Hoffmann, Berl; Heinrich Stoppelfamp und Maria geb. Wolf, Berl; Kaspar Prinz und Maria geb. Fintendei, Westbüberich; Kaspar Göbel und Paula geb. Schäfer, Berl; Theodor Dröllner und Karoline geb. Schröder, Berl; Josef Rinsche und Hedwig geb. Menze, Westbüberich; Georg Crismann und Martha geb. Peterichun, Berl; Johann Batge und Grete geb. Meier, Berl; Theodor Kampmann und Maria geb. Kampmann, Berl; Wilhelm Görries und Anna geb. Schwarzkopf, Berl; Heinrich Schtermeyer und Herta geb. Scholand, Berl; Willi Hirsch und Meta geb. Richters, Berl; Emil Wilde und Maria geb. Grüne, Berl; Franz Nigetiet und Anna geb. Lefarth, Berl; Josef Gründens und Agnes geb. Brunberg, Widede; Anton Willenberg und Theresie geb. Trippe, Widede; Heinrich Bühner und Maria geb. Schäfers, Widede; Konrad Deipenbrock und Berta geb. Welma, Widede; Heinrich Bartmann und Elisabeth geb. Otto, Widede; Clemens Tönnies und Theresie geb. Menze, Widede; Franz Hedmann und Maria Kampmann, Widede; Heinrich Schulze und Anni geb. Erabus, Hattropholsen; Steinbrecher und Mimmi geb. Hennenkemper, Dinter.

Ein Junge: Heinrich Rummel und Erna geb. Rötter, Ostönnen; Otto Kulina und Elisabeth geb. Korte, Ostönnen; Josef Blankert und Erna geb. Klug, Ostönnen; Karl Schröder und Anna geb. Brüggemann, Berl; Joh. Westermann und Martha geb. Funke, Berl; Josef Sträter und Theres. geb. Hollmann, Ostbüberich; Joh. Schöbernd und Maria geb. Hoberg, Berl; Karl Bedhaus und Alara geb. Steffens, Berl; Paul Schürmann und Emmy geb. van Haren, Berl; Alois Schmidt und Maria geb. Hülsmann, Berl; Friedrich Schreit und Kath. geb. Beder, Westönnen; Franz Schröder und Franziska geb. Sauer, Holtum; Leo Borred und Maria geb. Außendorf, Berl; Josef Struwe und Luise geb. Buschmann, Berl; Bernhard Spieckermann und Wilhelmine geb. Plümper, Parsit; Josef Schriel und Emma geb. Krufe, Westönnen; Wilhelm Schröder und Hedwig geb. Schlüsener, Wiehagen; Heinrich Schneider und Anna geb. Hegener, Widede; Ewald Wessel und Anna geb. Schäfer, Widede; Friedrich Wessel und Anna geb. Schäfer, Widede; Heinrich Heder und Anna geb. Widede; Alois Widede; Walter Andt und Anna geb. Widede; Wilh. Bruns und Frieda geb. Widede; Adolf Grant und Luise geb. Widede; Volberich, Berwiede; Friedrich Sauerland und Minna geb. Sauerland, Widede; Egon Haupthoff und Anneliese geb. Reining, Vorgeh; Wilhelm Demand und Hedwig geb. Finger, Bad Sassenborn; Reich und Elfriede geb. Riffing, Lohne; Karl Behrens und Anton geb. Demski, Bad Sassenborn; Dietrich Palmer und Elise geb. Boll, Bad Sassenborn; Ernst Fenger und Marie geb. Kofe, Ampen; Hermann Werner und Theres. geb. Risters, Niederense; Kurt Henemann und Anna geb. Kofe, Niederense; Karl Plaga und Wilhelmine geb. Schöneberg, Weslarn; Gustav Tigges und Erna geb. Seidel, Weslarn; Andreas Denne und Anna geb. Kemper, Berl; Heinrich Bankamp und Maria geb. Topp, Waltringen; Josef Vandulet und Maria geb. Gyllhaus, Bremen; Otto Soetbeer und Ingeborg geb. Krebs, Bremen; Josef Robert und Franziska geb. Velter, Lüttringen; Franz Hud und Elfriede geb. Sundermeier, Fückten; Heinrich Töbe und Anna geb. Pantel, Bremen; Bernhard Nienkamp und Maria geb. Föhring, Ehtrop; August Meschede und Elisabeth geb. Babilon, Brüllingsen; Hermann Leifert und Gertrud geb. Ushoff, Körbede; Ferdinand Neuhaus und Theres. geb. Hunsmeier, Körbede; Friedrich Hollenbeck und Ruth geb. Langehenke, Körbede; Franz Müller und Elisabeth geb. Schmih, Güne; Josef Baufe und Elisabeth geb. Dammann, Güne; Franz Nibel und Johanna geb. Salm, Körbede; Franz Brasse und Maria geb. Reinold, Güne; Karl Stuker und Theres. geb. Schüttler, Güne; Wilhelm Janning und Ida geb. Kirchhoff, Nestinghausen; Anton Wagner und Theres. geb. Humpert, Meyerich; Franz Ribbert und Hilde geb. Niederhaus, Meyerich; Walter ter Schüren und Sofie geb. Schulze, Meyerich; Otto Trotter, burg und Karola geb. Edelhoff, Meyerich; Bernh. Brasse und Elisabeth geb. Schürmann, Meyerich; Nas. Bohn und Gertrud geb. Kerffensfischer, Meyerich; Wilhelm Baukloh und Martha geb. Lengemann, Meyerich; Eduard Schalow und Anneliese geb. Bodlar, Meyerich; Johann Ludwig und Johanna geb. Rozmarzynowsto, Meyerich; Adam Schodenhoff und Elisabeth geb. Hilger, Meyerich; Wilh. Jerosch und Edith geb. Wiemer, Meyerich; Karl Krlsman und Emma geb. Leifert, Meyerich; Emil Brinkmann und Elfriede geb. Walter, Meyerich; Theodor Ludewig und Maria geb. Krause, Meyerich; Josef Schneider und Emilie geb. Mus, Meyerich; Anton Lohmann und Gertrud geb. Schauf, Schöneberg; Hubert

Klein und Bernhardine geb. Deding, Schöneberg; Josef Schnieder und Grete geb. Busch, Schöneberg; Wilhelm Langerbein und Marie geb. Schütte, Schöneberg; Bernhard Knierbein und Maria geb. Schachtrup, Schöneberg; Otto Trottenburg und Lina geb. Edelhoff, Schöneberg; Dr. Behrens und Gertrud geb. Patt, Dinter; Baudloh und Martha geb. Lengemann, Eilmsen.

Zwillinge: 2 Jungen Albert Böse und Alara geb. Hinkelmann, Meyerich.

Heimatliches Silbenrätsel

al — bahn — bek — bör — che — cher — de — de — de — der — der — drüg — eh — ei — erb — ern — seh — gar — ge — gel — gre — he — hol — im — te — ten — ter — tin — mann — mel — nek — nie — nung — ra — rag — rei — ren — ri — rohr — jäl — salz — sen — te — te — ten — ten — tor — ul — ve — ver — win — wu — zer.

Aus diesen Silben sind vierzehn Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten gelesen einen Wunsch ergeben, den wir alle haben: 1. Kupferstecher Mitte des 16. Jahrhunderts in Soest. 2. Eines der Soester Tore. 3. Geschichtliches Ereignis in Soest (Mitte des 15. Jahrhunderts). 4. NS-Musterbetrieb im Kreise. 5. Straße in Berl, benannt nach bekanntem Weltkriegsflieger. 6. Schmückender Beinamen der Stadt Soest. 7. Kleiner Ort im Kreise Soest mit sehenswerter Kapelle. 8. Sommerliche Einrichtung zur Entlastung der Landfrau. 9. Beliebtetes Fahrzeug der Soester Kirmes. 10. Älteste Industrie im Kreise Soest. 11. Dorf im Amt Borgeln-Schwefe. 12. Wasserspeicher für den Möhnesee. 13. Nutznießer aus 10. 14. Teil des Kreises Soest.

Auflösung des Silbenrätsels aus Nr. 1.

1. Paradiese, 2. Archigymnasium, 3. Teichsmühle, 4. Rosenau, 5. Osthofentor, 6. Kattenturm, 7. Lendringens, 8. Illingen, 9. Deiringsen, 10. Osterfeuer, 11. Möhnetalsperre.

Die Anfangsbuchstaben ergeben: Patroklidom.

Absender: Ortsgruppe der NSG, Bremen i/W

Selbstpostnummer:

55669

An den

Zurück neue Anschrift abwarten

Selbstpost

